

Pirol (*Oriolus oriolus*)



Der Pirol ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Exot unter den einheimischen Singvögeln. Als Zugvogel verbringt er den Winter in Afrika am Äquator und kehrt erst im Mai wieder zurück nach Deutschland, weshalb er auch unter dem Namen Pfingstvogel bekannt ist. Das Männchen besitzt ein leuchtend gelbes Gefieder und hat schwarze Flügel und einen schwarzen Schwanz. Die Weibchen sind dagegen sehr viel unscheinbarer, ihr Gefieder ist schwarz-olivgrün, die Bauchseite dagegen leuchtet hell und ist mit länglichen Streifen versehen.

Der Pirol hält sich vorwiegend im Blätterdach der Bäume auf und ist deswegen nur schwer auszumachen. Er lebt vor allem in den Laubwäldern der Hartholzzone. Nahrung findet er in Form von Insekten, Larven und Früchten wie z.B. Kirschen und Maulbeeren. Sein Ruf gleicht einem flötenähnlichen Ton.

Nach der Paarfindung baut er ein kunstvolles, waagrecht in die Astgabeln eingeflochtenes Nest, in das das Weibchen 3 bis 4 rosafarbene Eier mit schwarzen Flecken legt.